

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Barmherzergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu verleihen:

dem Oberstlieutenant Adolf Smole, Commandanten des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 12 in Laibach, und dem Rittmeister erster Classe Ludwig Eppich, des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 8 in Linz, des Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. September d. J. den Oberinspector der österreichischen Staatsbahnen Sabianus Kempner zum Director des Central-Bahnen-Verwaltungs-Amtes der österreichischen Staatsbahnen in der sechsten Rangklasse der Staatsbeamten unter freier Verleihung des Titels und Charakters eines Regierungsrathes allergnädigst zu ernennen geruhen. **Wittels m. p.**

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. September d. J. den Locomotivführer der Südbahngesellschaft Franz Trobej in Anerkennung seines pflichttreuen Verhaltens bei Abwendung der Folgen eines Eisenbahn-Unfalles das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruhen.

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hofes und des Aeußern hat den Hof- und Ministerial-Concipisten zweiter Classe Clemens Freiherrn Erb von Audorffer zum Hof- und Ministerialconcipisten erster Classe ernannt.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Veterinärconcipisten Ferdinand Stoval in Graz zum Veterinärinspector bei der Statthalterei in Graz ernannt.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. August d. J. die schließlichen Bescheidurtheile, betreffend die Umlegung der Pöschl-Dornegger Bezirksstraße zwischen der Ortsgemeinschaft Grafenbrunn und Globovnik im Straßenbezirk der Pöschl-Feistritz die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu ertheilen geruhen.

Feuilleton.

Selbstgewählte Fesseln.

I.

«Das Uebergewicht der Neigungen entschuldigt den Menschen nicht, wenn er nicht Herr seiner selbst bleibt. Er soll eben seine Kraft gebrauchen lernen, die in der Vernunft begründet ist. Widerstehe du nur gleich anfangs unregelmäßigen Anforderungen, und du wirst fähig werden, das Ungeheuer auch der stärksten abzuwehren.»

Leibniz.

Der Punkt, den ich heute als einem Genuß des Glückes feindlich entgegenstehend hier besprechen möchte, läßt sich wiederum nicht knapp in zwei Worten ausdrücken. Es vereinigen sich auch hier verschiedene Elemente zu einem verderbenbringenden Resultate. Genauso wie man einmal den kleinen Finger gegeben, so ziehen sie einen nach; es gibt da nur ein Innehalten für den klaren, starken Geist, der sich der Situation plögl. bewußt wird und Willenskraft genug besitzt, zu sagen: bis hierher und nicht weiter! Leider aber ist nicht nur die Einsicht und die Kraft, sondern gar oft auch der gute Wille nicht vorhanden. Man hilft sich mit Abweisen über die Situation hinweg und die Unwissenheit über die Situation betrachtet: «Après nous le déluge!» Was anderes als dies sollte wohl ausgedrückt sein in den Entschuldigungen: «Ja nun, was sein muß, muß

Nichtamtlicher Theil.

Die innere Lage.

Die Taktik, welche die Parteien im Abgeordnetenhaus, das am 26. d. M. zusammentritt, beobachten sollen, wird von den Wiener Journalen sehr eingehend besprochen. Die «Neue Freie Presse» bringt den Vorschlag in Erwägung, daß der Reichsrath den Ausgleichsausschuß wählen, die erste Lesung der Vorlagen nicht hindern und die Obstruction erst dann in dem geeigneten Zeitpunkte wieder beginnen solle. Wenn dieser Vorgang beobachtet würde, dann hätte die ungarische Regierung selbst nach der Vereinbarung kein Recht, das selbständige Verfügungsrecht des ungarischen Reichstages in Bewegung zu setzen, und es biete keine große Schwierigkeit, zu bewirken, daß weder die parlamentarische Erledigung der Ausgleichsvorlagen bis zu Ende des Jahres beendet ist, noch jene Verfügungen getroffen werden können, welche für den Fall der Nichterledigung vereinbart wurden. Es werde Sache der deutschen Opposition sein, dies zu erwägen.

Das «Fremden-Blatt» bemerkt zu dieser Aeußerung der «Neuen Freien Presse»: «Daß ein solcher Plan so offen dargelegt, alle Welt davon so frühzeitig avisiert wird, ist eine jedenfalls ungewöhnliche Taktik. Wir wollen nicht verkennen, daß aus diesem Vorschlage in jedem Falle die Bedenken sprechen, die sich der Fortsetzung der Obstructions-Methode in der ungarischen Ausgleichsfrage entgegenstellen, und möchten gern darin den ersten schwachen Schimmer einer allmählich aufsteigenden besseren Erkenntnis erblicken — aber es ist bei allem Eingehen auf die mit solcher Offenherzigkeit enthüllten Intentionen nicht möglich, einzusehen, wie man Nichtobstruction und Obstruction zugleich betreiben und nach welchen Grundsätzen man dies rechtfertigen kann. Wenn die bloß scheinbare parlamentarische Verhandlung in Wirklichkeit nichts anderes sein sollte, als die Obstruction in einem neuen Gewande, so ist sie doch wieder nur die Obstruction, und ob ein Vorgang dieser Art bei den ersten jetzt in Schwebeliege befindlichen Fragen statthaft wäre, das mögen jene entscheiden, welche allerdings in letzter Stunde die Form des Parlamentarismus retten, aber dessen Wesen taktischen Zwecken opfern möchten.»

Die «Reichswehr» knüpft an die Mittheilungen über die Verhandlungen, welche die Ausscheidung

der Ausgleichsfragen aus der Obstruction bewirken sollen, die Versicherung, sie zweifle nicht, daß der gute Wille vorhanden sei, aber dieser gute Wille sei keine Macht mehr in Oesterreich. Eines sei gewiß: kein Moment, kein großer Augenblick war so günstig zur Umkehr, so geeignet zum Frieden, wie der gegenwärtige. Der Friedensschluss streitender Völker an der Bahre der unvergeßlichen Kaiserin — er wäre ein gewaltiges Document politischer Psychologie.

Das «Wiener Tagblatt» betont, daß es ein menschlich schöner Zug gewesen wäre, wenn unter dem Eindrucke des patriotischen Schmerzes die Vertreter der beiden streitenden Nationen sich zusammengesetzt und der im Grunde aus Rechthaberei und Eigennutz zusammengekehrten Fehde ein rasches Ende gemacht hätten. Allein aus den Rundgebungen der deutschen Volkspartei in Steiermark und der Jungcechen in Böhmen gehe nicht hervor, daß man sich von diesen Gefühlen leiten lasse, sondern daß vielmehr choleriche Gefühle vorherrschen. Es gebe nichts Sinnloseres für die politische Auseinandersetzung zweier Volksstämme, die aufeinander angewiesen sind, als diese fortwährende Berufung auf angebliche Gefühle. Das eine sollte man doch vor allem fühlen, im deutschen wie im czechischen Lager, daß es auf die bisherige Art nicht geht und daß das System der gegenseitigen Aus-hungerung keine Politik für Bürger eines Staates ist.

Die «Arbeiter-Zeitung» fährt fort, gegen die Fortsetzung der Obstruction zu plaidieren, da dieselbe, «statt die Regierung zu beugen oder zu stürzen, das Parlament umbringe».

Die «Deutsche Zeitung» hält es für gewiß, daß unter allen Umständen die Czechen und Polen gemeinsam in dem den Deutschen gegnerischen Lager zu finden sein werden, und meint, diese Erwägung sollte bei Fassung der Beschlüsse über die Taktik der deutschen Parteien mindestens mitbestimmend in die Waagschale fallen.

Thatsächlich macht denn auch die deutschoppositiv-nelle Provinzpresse ziemlich einhellig Front gegen jeden Vorschlag, der auf die temporäre Einstellung der Obstruction abzielt. Insbesondere das «Grazer Tagblatt» zeigt eine beträchtliche Aufregung über die «Schleichwege» der verfassungstreuen Großgrundbesitzer und sagt, die deutschen Volksparteien würden sich nie und nimmer «von den officösen Oppositions-Grafen in die plump aufgerichtete Falle treiben lassen».

sein!» «Ja, du lieber Gott, das ist heute nun einmal so, wir können nicht leben und daherkommen, wie man es vor dreißig Jahren konnte!» «Wo's herkommt, muß mir einerlei sein, der Mensch kann nicht mehr wie arbeiten, und das thue ich!» und dergleichen mehr!

Man wird bereits bemerkt haben, worauf ich hinielen: auf die Sucht, es à tout prix anderen gleich zu thun, wenn irgend möglich sie zu übertreffen, ohne daß man innehält, um seine eigene sociale Stellung oder pecuniären Verhältnisse zu berücksichtigen. «Was die sind, sind wir auch», das ist das Lösungswort und ganz einerlei, wie die Verhältnisse dort und wie sie hier liegen, man läßt sich in ein Rivalisieren, in eine Rennjagd ein, deren Folgen ja doch unheilvoll auf einen selbst zurückfallen müssen. Freilich wappnet man sich andererseits auch mit einer Gleichgültigkeit gegenüber von Situationen, die früher genügt hätten, einen Menschen zum Selbstmord zu treiben. Man schafft sich ein Elefantensfell an, durch das jenes altmodische, dumme Ding, das man Ehrgefühl oder wahre Ehre nennt, nicht hindurchdringen kann.

Oder habe ich nicht recht? Gibt es heute nicht eine unverhältnismäßig große Anzahl von Leuten, die es vermögen, stolzerhobenen Hauptes an denen vorüber-zustreichen, denen sie die Kleider auf dem Leibe schulden? Die es fertig bringen, den Hauswirten und Fleischern mit Grobheiten zu begegnen, wenn diese ihr Eigentum zu beanspruchen sich erlauben? Man borgt überall, solange man willige Opfer findet. Lehnen diese sich endlich auf, so entzieht man ihnen, stolz wie ein Spanier, seine gloriose Rundschau und beglückt

einen anderen Geschäftsmann damit — solange er es sich gefallen läßt.

Vor lauter Freiheits- und Gleichheitswonne merkt man nicht, wie man sich selbst in schlimmste Unfreiheit begibt, sich selbst eine Fessel auferlegt. «Wir sind so viel wie die!» Und da bringt man sich unter den Zwang der äußeren Erscheinung, des gesellschaftlichen Repräsentierens, ob man es «kann», es «dazu hat» oder nicht. Der wirklich freie Mensch macht sich unabhängig von Vergleichen, unabhängig von Nachahmungen, er hat den Stolz und den Muth, seinen eigenen Weg sich vorzuzeichnen und ihn unbeirrt zu gehen. Man kann sich gar nicht genug wundern, daß diese Art von Freiheit und Unabhängigkeit ein so fremder Gast in unserem angeblich freiheitstrophenden Zeitalter ist.

Die lezteingewanderte Generation, das Heer unserer heutigen Hausbesitzer und prosperierenden Geschäftsleute ließen sich feinerzeit keineswegs dadurch beirren, wie dieser und jener lebte. Man stellte ein Minimum von Ansprüchen an das Leben im allgemeinen und an ein luxuriöses Auftreten im besonderen. Die Resultate sehen wir. Wir dürfen aber als ziemlich sicher annehmen, daß die jüngere Generation die letzteren keineswegs aufzuweisen haben wird. Die Classe Leute, von denen man sagt, «sie leben von Hand zu Mund», rückt immer höher auf der socialen Scala hinauf. Früher verstand man darunter den Arbeiter, dessen Hand genau so viel oder knapp das zu verdienen imstande war, was der Mund bedurfte. Der letztere mußte sich danach richten.

langstfang trafen in Wien ein. Yang-Yu ist bekanntlich im Auftrage des Kaisers von China nach Wien gereist, um am Sarge weiland Ihrer Majestät der Kaiserin einen Kranz niederzulegen.

Eine sinnige und in ihrer Art vielleicht einzige Kranzgebende sandte die österreichisch-ungarische Colonie in Kairo, wo die verblichene hohe Frau vor wenigen Jahren weilte, um in der balsamischen Wüstenluft die Ursache ihrer Leiden zu finden, nach Wien. Der Kranz besteht nur aus Wüstenpflanzen — aus mehr als tausend Jerichorosen, dem altchristlichen Symbol der Auferstehung — aus Kotosfrüchten — Symbol des ewigen Lebens — aus Zweigen der uralten Sykomore, unter der, einer jüdischen Legende zufolge, die heilige Gottesmutter mit dem Kinde ruhte. Die lateinische, von Vater Ohrwalder dem jahrelang von den Mahdisten gefangen gehaltenen Gelehrten, verfasste Inschrift des prachtvollen Gewinnes lautet verdeutschelt: „Auch die armen Wüstenblüten senden dir ein Liebeswort!“

(Saatenstandsbericht von Mitte September.) Die Getreide-Ernte ist mit Ausnahme eines geringen Theiles des Hafers beendet. Das Ergebnis des Roggens und Weizens ist quantitativ über mittel, qualitativ sehr befriedigend, die Gerstenernte quantitativ mittel, qualitativ nicht befriedigend, die Hafsernte sehr gering. Vom Mais ist im allgemeinen keine günstige Ernte zu erwarten, Flachs steht schütter. Die Grummet-ernte lässt qualitativ nichts zu wünschen übrig, fiel jedoch quantitativ nur gering aus. Kartoffeln sind theils gering, durch Regenmangel empfindlich getroffen, die Erträge dürften allenthalben gering sein und in einigen Orten nur die Hälfte der vorjährigen Ernte ergeben, hingegen qualitativ allgemein sehr gut. Polarisationsproben ergaben einen hohen Zuckergehalt. Die Aussichten auf die Wein-ernte sind theils günstig, theils unter mittel. Der Anbau des Wintergetreides ist infolge der Trockenheit ver-
jögert.

(Vom Außenhandel.) Nach dem statistischen Ausweise über den Außenhandel betrug im Monate August die Einfuhr 62.6 Millionen (+ 2.5 Millionen gegenüber dem Monat August v. J.), die Ausfuhr 64.9 Millionen (+ 2.9 Millionen), somit ist ein Ueber-
schuß der Ausfuhr über die Einfuhr von 2.3 gegen 1.9 Millionen im Vorjahre zu verzeichnen.

(Der Ausbruch des Vesuv.) Dem Schwäbischen Mercur wird aus Neapel vom 15. d. M. geschrieben: Der verstärkte Ausbruch des Vesuv bietet seit einigen Tagen zur Nachtzeit ein in seiner Großartigkeit fast nie dagewesenes Schauspiel dar. Der seit Juli 1895 neu gebildete Krater zeigt jetzt drei gewaltige Lavaströme, während alle kleineren verfielen. Durch den fortwährenden Lava-Erguß wurde in der vorletzten Nacht ein Theil der Straße vom Observatorium bis zur unteren Station der Drahtseilbahn verschüttet, und scheinen die Feuermassen von einem Augenblick zum anderen das Gebäude des Observatoriums selbst zu bedrohen. Der nordwestliche Somma, der mittlere hat fast die Kaserne der Carabinieri erreicht. Eine große Anzahl Wanderer bestiegt den Vesuv allabendlich, um sich das wunderbare Schauspiel, das auf viele Stunden sichtbar ist, in der Nähe zu be-
trachten; die kühnsten derselben klettern trotz Verschüttung der Straße über Fels- und Lavageröll bis in die Nähe des Hauptkraters an der Spitze, der fortwährend Asche und Steine auswirft. Die feuerflüssige Lava wälzt sich mit rasender Schnelligkeit weiter. — Eine Correspondenz der „Rölnischen Zeitung“ aus Neapel vom 18. d. M.

Eine Anzahl dicht beschriebener Blätter fiel ihm entgegen. Mit überströmenden Augen las der Senator seinen langen, zärtliche Kindesliebe athmenden Bericht englisch-indischen Stadt direct nach ihrer Trauung mit ihrem Retter geschrieben.
„Verzeihe uns, Vater, daß wir nicht vorher deine Einwilligung zu diesem ernst und bedeutungs-
vollen Schritt eingeholt haben,“ schrieb sie. „So, wie die Umstände liegen, konnten wir das jedoch nicht! Du wirst das selbst einsehen und uns deinen Segen auch jetzt noch geben. Doppelt freudig wirst du uns diesen Segen geben, wenn du erst mit eigenen Augen ersehest, wie lieb wir einander haben und wie un-
ermeßlich glücklich wir sind! Wir eilen in deine Arme! Laß vergessen sein, was uns einst trennte, und vergiß mit mir, wenn ich dir wehe that durch meine Flucht — ich habe ja dafür so viel leiden müssen!“
Der Brief entfalt den Händen des Senators. Er legte den Kopf in die Hände und schluchzte wie ein Kind. Aus der Tiefe seines Herzens stieg ein an-
dächtiges Dankgebet zum allmächtigen Gott empor.
„O, Herr — Herr, ich bin nicht wert deiner Gnade,“ flüsterte er. „Marus'has Geist ist versöhnt. Freie und Freude werden wieder einziehen in mein Herz und in mein Haus, um — so Gott will — nimmermehr daraus zu entweichen!“
(Fortsetzung folgt.)

bringt folgende Mittheilungen über die gegenwärtige Eruption des Vesuv: Das Observatorium stellte fest, daß die zur Zeit vom Vesuv ausgeschleuderten Steine denen des Ausbruches im Jahre 1872 gleichen. Diese That-
sache zeigt die Bedeutung des gegenwärtigen Ausbruches, der die Bewohner der umgebenden Landstriche bedroht. Der Lavastrom wird immer drohender, besonders auf der Südwestseite. Die ausgedehnte und tiefe Schlucht bei Betrano ist beinahe ausgefüllt. Das Observatorium, das früher etwa hundert Meter über dem Boden emporragte, ist von den Lavamassen bis auf 27 Meter erreicht. Die ganze Gestaltung des Vulcans hat sich vollkommen ge-
ändert. Sieben neue Krater haben sich um den Haupt-
krater geöffnet. Dieser verstärkt seine Thätigkeit immer mehr, so daß man sich aufs schlimmste gefaßt machen muß.

(Zar und Drucker.) Am 26. Mai d. J. waren es 200 Jahre, seitdem Peter der Große die Buchdruckerkunst, richtiger gesagt, die Erzeugnisse der-
selben, in Rußland einführte. Er wählte hiezu den Drucker Ivan Andrejewit Tefling, welchem er am 24sten Mai 1698 die Concession zu einer russischen Druckerei verlieh, und zwar auf eine Betriebsdauer von 15 Jahren, in welcher, nach der vom Zaren Peter getroffenen Wahl, Werke der Mathematik und der Künste, der Kartographie, Illustrationen, sowie Kalendarien erzeugt werden sollten. Er hielt aber den heimathlichen Boden hiefür nicht für geeignet und verpflichtete den Concessionär, die russische Druckerei in Amsterdam, war doch Holland stets sein Lieblingsland, anzulegen und die Druckerzeugnisse von dort auf dem Seeweg über Archangelsk nach Rußland zu transportieren, wo Zar Peter persönlich für deren sachgemäße Verbreitung sorgte. Zar und Drucker, so erzählt die Chronik, waren mit dem Erfolg überaus zu-
frieden.

(«Fingerhüte» für Clavierspieler und Maschinenschreiber.) Das Neueste auf dem Gebiete der Erfindungen sind kleine, mit winzigen pneu-
matischen Rissen versehene Schutzklappen aus Gummi, die auf die Spitzen der Finger gezogen werden und sowohl beim Bearbeiten des Pianinos wie der Schreibmaschine dazu dienen, den angestregten Spieler wie Schreiber vor den schädlichen Folgen seiner Thätigkeit zu bewahren. Bekanntlich hat man in den Fingerspitzen, in denen sich Nervencentren befinden, ein sehr feines Gefäß und so ist es nicht zu verwundern, daß Leute, besonders Frauen, die gezwungen sind, täglich viele Stunden auf den Tasten des Claviers oder der Schreibmaschine herumzuhämmern, bald ungemein nervös werden. Man gibt gewöhnlich einer angestregt arbeitenden Maschinen-Schreiberin zehn Jahre, in welchem Zeitraume sie ihr Nervensystem vollständig ruiniert haben wird. Viele Aerzte behaupten sogar, daß diese Erschlaffung der Nerven schon nach fünf bis sechs Jahren eintritt. Auch Clavier-
Virtuosinnen haben viel unter nervösen Anfällen zu leiden und müssen nicht selten aus diesem Grunde ihre Carrière ganz aufgeben. Die neuen Fingerschutzklappen sollen nun in der That sehr viel dazu beitragen, die äußersten Enden der arbeitenden Gliedmaßen und somit die Nerven ihres Besitzers zu schonen, indem sie die Stöße oder vielmehr Erschütterungen, denen die Nerven-
centren fortwährend ausgesetzt sind, bedeutend abschwächen. Diese Klappen werden in verschiedenen Größen und in ganzen Garnituren für je rechte und linke Hand passend gearbeitet. Für maschinenschreibende Personen werden Garnituren angefertigt, die nur Schutzhüte für die am meisten anschlagnenden Finger enthalten.

(Reinigung von Leitungswasser durch Ozon.) Vor etwa zwei Jahren wurde ein von Baron Tyndal erdachtes Verfahren erwähnt, reines Trinkwasser durch den elektrischen Strom vermittelt der durch den letzteren veranlaßten Ozonentwicklung zu schaffen. Es wurde alsdann berichtet, daß man in St.-Maur bei Paris eine Anlage beabsichtigt, die auf solche Weise das Seine-Wasser, an sich ein wahrer Gift-
trank, reinigen und als Trinkwasser benützlich machen soll. Jetzt berichtet der „Electricien“, daß der belgische Hafen- und Badeort Blankenberghe bereits in allernächster Zeit mit ozonisiertem Trinkwasser versehen sein wird. Die Beschreibung der Anlage verdient eine Wiedergabe. Das Wasser wird dem Canal von Brügge entnommen und mag auch zunächst bedenklich genug sein. Bei dem Orte Schoorebrugge wird es vorerst in eine Senkgrube geleitet, von der es durch eine Rotationspumpe in einen Behälter getrieben wird, um von dort in zwei Cylinder zu gelangen. Aus diesen Cylindern fließt das Wasser, nachdem es durch Zusatz einer genau bestimmten Menge von Carbonsäure-Bläsung desinficirt ist, in drei Filter, die aus Seesand mit abwechselnden Lagen von Kies und Kohle zusammengeschichtet sind. Aus jedem Filter fließt das schmutzige Wasser durch einen Schlauch beiseite. Das filtrierte Wasser gelangt dann in einen zweiten Behälter, aus dem es durch eine Centrifugalpumpe zu den eigent-
lichen Sterilisatoren geführt wird, wo ein elektrischer Strom von 1000 Volt Spannung in dem Wasser Ozon erzeugt und durch dieses die Bacterien darin vernichtet, worauf das Wasser rein und gesund geworden ist.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Neue Stempel für die Effecten-
umsatz-Steuer.) Die gedachten neuen Stempel-
marken werden vom 1. October 1898 an in Ver-
schleiß gesetzt und können die bisherigen Effectenumsatzsteuer-
Stempelmarken (Emission 1892) bis inclusive 30. No-
vember 1898 verwendet werden. Im letztgedachten
Zeitpunkte werden die Stempelmarken der früheren
Emission gänzlich außer Verschleiß gesetzt, daher die
Verwendung derselben nach dem 30. November 1898 der
Nichterfüllung der gesetzlichen Steuerpflicht gleichzuhalten
ist. Der unentgeltliche Umtausch der unverwendet gebliebenen
Effectenumsatzsteuer-Stempelmarken der Emission 1892
kann mittelst stempelfreier Eingabe bei der bezüglichen
Verschleißstelle (k. k. Landeszahlamt in Laibach) vom
1. November 1898 bis einschließlich 31. December 1898
angesprochen werden. Nach dem 31. December 1898
findet weder eine Umwechslung noch eine Vergütung
bezüglich der aus dem Verkehre gezogenen Effectenumsatz-
steuer-Stempelmarken statt. Schließlich wird speciell auch
darauf hingewiesen, daß die neuen Effectenumsatzsteuer-
Stempelmarken theilweise in neuen, beziehungsweise
höheren Kategorien erscheinen als die bisherigen und auf
dem gleichen Papier hergestellt sind, wie die allgemeinen
Stempelmarken der Emission 1898.

(Das Soldaten-Nachtmahl.) Vom
1. Jänner 1899 an ist jede Woche pro Dienstag und
Freitag eine Gemüseconserve und die übrigen Tage ein
Kreuzer pro Mann und Tag zur Bereitung eines täg-
lichen Nachtmahls aufzurechnen. An Brennholz gebürt
pro Tag 70 Gramm. Den Menagecommissionen ist es
freigestellt, nach Möglichkeit und Wahl entweder eine
Suppe, eine Gemüse- oder Mehlspeise, oder frisches
Gemüse (Salat) als Nachtmahl verabreichen zu lassen.
Die Gemüseconserven (Kaffeeconserven) werden loco Militär-
conservenfabrik Bruck-Utschu einschließlich transportmäßiger
Emballage vom 1. Jänner an zu 2.95 kr. pro Stück
berechnet. Die Transportkosten haben die Besteller zu
tragen.

(Entscheidung in Vereinsangelegen-
heiten.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat das
k. k. Reichsgericht entschieden, daß eine nach den Satzungen
auf Herausgabe, Verbreitung und Bezugs erleichterung von
Druckschriften überhaupt, also auch von Druckschriften
politischer Inhalte, umschriebene Vereinssthätigkeit als
eine politische Thätigkeit anzusehen ist und daher eine
solche Zwecksetzung die Constituierung des Vereines als
eines politischen erheischt.

(Personalnachricht.) Wie uns mitgetheilt
wird, wurde der Stadtpfarrer und Dechant Herr Anton
Meznarec in Krainburg zum fürstbischöflichen Commissär
für den Religionsunterricht am dortigen Staatsgymnasium
ernannt.

(Zuchtstiere.) Der krainische Landesauschuß
wird im Monate October l. J. Zuchtstiere (Möllthaler-,
Pinzgauer-, als auch Würzthaler-Race) gegen Vergütung
der halben Ankaufskosten, und zwar in erster Linie an
Gemeinden in zweiter Linie aber auch an private Vieh-
züchter vertheilen. Diesbezügliche Gesuche sind bis zum
6. October l. J. an den krainischen Landesauschuß in
Laibach einzusenden. Jedem Gesuche ist auch ein Vor-
schuß per 10 fl. beizuschließen, welcher dem Betreffenden,
falls er mit einem Stiere nicht betheilt werden sollte,
rückerstattet werden wird.

(Die Landwirtschaftlich-chemische
Versuchsstation in Laibach), die Mitte August
eröffnet worden ist, befindet sich bereits in voller Thätig-
keit. Derselben sind im Laufe des ersten Monates ihres
Bestandes von Behörden, Corporationen und Privaten
nicht weniger als 26 Objecte zur Untersuchung eingeschickt
worden, und zwar 7 verschiedene Proben von Brunnen-
und Quellenwässern (bacteriologisch-chemische Untersuchung),
4 Proben von Hon, 3 Proben von Wein (Prüfung auf
Nataurechtheit), 1 Probe von Milch (bacteriologische Unter-
suchung) und 11 Proben von Thomasschlackenmehl (Be-
stimmung der citratlöslichen Phosphorsäure). Außerdem
sind an der Anstalt von mehreren Parteien Informationen
eingeholt worden. Die angeführten Daten dürften den
Beweis liefern, daß durch die Errichtung dieses wissen-
schaftlichen Institutes einem thatsächlichen Bedürfnisse
Rechnung getragen wurde.

(K. k. Centralcommission für Kunst-
und historische Denkmale.) In der am 8. Juli
unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten
Dr. Josef Alexander Freiherrn v. Helfert abgehaltenen
Dr. Josef Alexander Freiherrn v. Helfert abgehaltenen
fünfzehnten Sitzung der zweiten Section der k. k. Central-
commission für Kunst- und historische Denkmale gelangte
eine Mittheilung der k. k. krainischen Landesregierung zur
Verhandlung, daß die Verankerung des Presbyteriums
und die Einwölbung des Seitenschiffes der Pfarrkirche
in Ravogla mittelst Traversen in das Restaurierungs-
Programm einbezogen werden soll, daß hingegen die in
Aussicht genommene Demolierung der Wand zwischen der
Seitenapsis und dem Seitenschiff sowie die Errichtung
einer neuen Sacristei mit Rücksicht auf den gelockerten
Bauzustand des Gotteshauses nicht befürwortet werden
könne; die Centralcommission erklärte sich hienit ein-
verstanden. (Referent: Professor Lunz.)

(Trauerkundgebung.) Aus St. Martin bei Litta schreibt man uns: Montag den 19. d. M. wurde in der hiesigen Pfarrkirche aus Anlass des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst abgehalten. Demselben wohnten bei die Lehrerschaft mit der Schuljugend, der Gesangverein „Zvon“ und die freiwillige Feuerwehr, alle mit ihren Fahnen, von denen breite Trauerschleier wallten. In der Mitte der Kirche stand ein Katafalk, vor welchem nach Beendigung des Trauergottesdienstes der Gesangverein unter der Leitung des Oberlehrers J. Bartl einen Trauerchor anstimmte. Viele von den Anwesenden rührte der in würdigster Weise vorgetragene Chor zu Thränen.

** (Zur Bauhätigkeit in Laibach.) Beim Baue des Johann Greiser'schen Hauses an der Wienerstraße sind die Grundmauern fertig. Der Bau des J. Pod'schen Hauses am Alten Markt schreitet rasch vorwärts. Beim städtischen Gärtnerhäuschen unter Tivoli werden einige nothwendige Reconstructionsarbeiten vorgenommen. Die Malerarbeiten im Innern der Rathhausgebäude sind beendet. Das zweistöckige Gebäude des neuen Obergymnasiums ist im Rohbau fertig. Der Bau des städtischen Mädchenschulgebäudes und des Pfarrhofes am St. Jakobsplatz soll im nächsten Jahre in Angriff genommen werden, diesem Baue folgt die Regulierung des oberen Theiles der Rosengasse. Einige Parterre-räume des städt. Feuerwehr-Depots sind bereits fertig. Der Bau des Garnisonsspitals schreitet ob günstiger Witterung rasch vorwärts. Das Gärtnerhäuschen im botanischen Garten an der Unterkrainer Straße ist renoviert und im benutzbaren Zustande. In der Römerstraße werden Regulierungsarbeiten eines Theiles derselben durchgeführt. Der Canalbau daselbst ist bis zu den Gorup'schen Häusern gediehen. An der Tirnauerlande werden derzeit in größeren Mengen Kalk, Ziegel, Steine und Holzmaterial eingeführt. Neubauten sind in letzterer Zeit fünf in Angriff genommen worden. Das Bürgerhospitalgebäude wird im nächsten Monate in bewohnbaren Zustand gesetzt. Die Gebäude der Hausbesitzer Cantoni, Smrekar und Milic erhielten diesertage einen frischen, modernen Anstrich. Viele Gebäude bedürfen jedoch noch dringend eines solchen. Auf den Brühlwiesen gelangt gleichfalls noch ein Neubau zur Ausführung. Die nothwendigen Malerarbeiten im Presbyterium der Tirnauerkirche harren noch der Fertigstellung. An der Ziegelstraße sollen sämtliche morisch gewordenen Brücken bei den Häusern durch gemauerte ersetzt und mit Geländern versehen werden. Ein Arbeitermangel ist in den verfloffenen vierzehn Tagen nicht eingetreten. Die Bau-saison findet heuer ihr Ende mit Anfang November.

** (Aufstellung des öffentlichen Wetterhäuschens.) Die steinernen Sockelbestandtheile für die Aufstellung des erwähnten Häuschens im Parke gegenüber dem „Marodni Dom“ werden bereits vorbereitet. Die Arbeiten werden demnächst in Angriff genommen werden, desgleichen jene für die Aufstellung der Dreifaltigkeits-Säule an der Wienerstraße.

(Deutsche Bühne.) Die Proben zur Eröffnungsvorstellung „Im Fegefeuer“ sind im besten Gange und dürfte der köstliche Schwank gleich den lustigen Stücken „Hudebein“ und „Logenbrüder“, die in der vergangenen Saison so großen Erfolg erzielten, beifällig aufgenommen werden. Montag beginnt der Kartenverkauf für die erste Vorstellung. Stammsitz-Abonnements werden täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen. Vom 26. d. M. an ist die Casse von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. Die ersten Vorstellungen sind: Am 28. September „Im Fegefeuer“, Schwankneueit; am 30. September „Eine vornehme Ehe“, Schauspiel; am 2. October „Don Cesar“, Operette. Am 3. October findet eine Festvorstellung zur Vorseier des Allerhöchsten Namensfestes statt.

(Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 21. August d. J. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes für die Ortsgemeinde Baljna im Gerichtsbezirke Sittich wurden Franz Novljan, Grundbesitzer in Baljna, zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Franz Zupancic von Plešivica und Franz Mohar von Baljna zu Gemeinderäthen gewählt. Bei der am 25. August d. J. vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Großgaber im Gerichtsbezirke Sittich wurden Anton Lavrih, Grundbesitzer in Zubna, zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Ignaz Smole in Zubna und Anton Bore in Großgaber zu Gemeinderäthen gewählt.

(Erlöschene Epidemie.) Die in Hinterberg, Rieg und Göttenitz herrschend gewesene Ruhrepidemie ist nunmehr vollends erloschen. Von allen 103 Erkrankten sind drei Männer und zwölf Kinder gestorben, alle übrigen aber genesen.

(Hundswuth.) Wie uns mitgetheilt wird, hat kürzlich der Gerichtsdiener Josef Dobravec in Möttling an seinem ein Jahr alten, gut abgerichteten Hunde Symptome wahrgenommen, welche auf Wuthkrankheit deuteten und übergab deshalb den Hund in die Wafenermeisterei, woselbst er am 20. d. M. vom k. k. Bezirks-Thierarzte besichtigt und, da er alle Anzeichen der Wuthkrankheit an sich trug, über dessen Anordnung getödtet

wurde. Bei der hierauf vorgenommenen Section des Cadavers stellte es sich heraus, dass der Hund zweifellos mit der Hundswuth behaftet war, weshalb alle veterinärpolizeilichen Maßregeln und insbesondere eine dreimonatliche Hundcontumaz in mehreren Ortschaften der Gemeinden Möttling, Bozakovo, Podzemelj und Lovbic eingeleitet wurden. Da im benachbarten Kroatien in letzterer Zeit mehrere Wuthfälle vorkamen, so ist anzunehmen, dass der gedachte Hund mit einem wuthkranken Hunde in Berührung kam.

(Wassermangel in Istrien.) Die Dürre hält in einem großen Theile Istriens an und wird jetzt umso gefahrdrohender, als die Weinlese vor der Thür steht. An vielen Orten hat es schon seit Monaten nicht mehr geregnet und alle Reservoirs, sowohl die öffentlichen wie die privaten, sind erschöpft. So wird berichtet, dass beispielsweise die Bürger von Montona in die weit entfernte Ebene steigen müssen, um Wasser zu schöpfen. Die Bauern von Mompaderno giengen bis zur vergangenen Woche zu diesem Zwecke sogar nach Antignana, aber jetzt ist die Quelle an diesem Orte so spärlich geworden, dass sie kaum für die Bedürfnisse der Ortsbewohner ausreicht, so dass diese die Wasserwegfuhr verboten. Aus den fernsten Gebieten des Bezirkes Parenzo geht eine ununterbrochene Reihe von Fuhrwerken nach der Quelle von Fontana, die ein nicht ganz reines Wasser und nunmehr auch ungenügend liefert. Das Gleiche gilt von Bisignano und den incorporierten Gemeinden, die, aber auch mit demselben Erfolge, nach Torre gehen müssen. Ebenso ist in Bisino, wo es nie Wassermangel gegeben hat, heuer Wassermangel fühlbar und man weiß sich keinen Rath.

** (In Gerenth ober Voitsch) ist die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr im Zuge. Die Statuten sind bereits verfasst und werden demnächst vorgelegt.

** (Dürre.) Nachrichten vom Lande zufolge trat in letzterer Zeit in mehreren Gegenden empfindliche Dürre und Wassermangel ein.

(Die Eröffnung der Gurkthalbahn.) Aus Klagenfurt wird gemeldet, dass die Eröffnung der Gurkthalbahn für den 4. October in Aussicht genommen ist.

(Zu dem Morde bei Podgora) wird aus Görz gemeldet, dass jene zwei Personen, welche unter dem Verdachte der Ermordung des todt aufgefundenen Beamten Frischkowitz der Papierfabrik in Podgora, bezw. wegen Mitschuld, verhaftet worden waren, nachdem sich deren Unschuld herausgestellt hat, auf freien Fuß gesetzt wurden.

(Abbazia.) Seit dem 1. September zählt die letztausgegebene Cursliste vom 20. d. M. 599 Parteien mit 1086 Personen; seit dem 8. September sind 640 Personen neu zugewachsen, das am 17. September antwosend gewesene Curpublicum betrug 1285 Personen.

Musica sacra.

Sonntag, den 25. September (Heilige Maria de Socos) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe Jesu Redemptor von Adolf Raim; Graduale von Ant. Foerster; Offertorium von Dr. Fr. Witt.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 25. September Hochamt um 9 Uhr: Messe von Franz Schöpf, opus 103; Graduale von Paner. Rampis; Offertorium von Leopold Belar.

Verzeichnis

über die bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein zu Gunsten der durch den Hagelschlag vom 8. Juni 1898 betroffenen Besitzer der Ortsgemeinden Großdorf, Moräusch und Drittai eingegangenen Spenden.

- Gut Scherenbühl 7 fl.; Herr Josef Roth, Fabrikant in Erna, 5 fl.; Herr Alexander Radeschich, Fabrikant in Stein, 15 fl.; J. M. Fintz Eidam, Farbwerke in Lustthal, 5 fl.; Herr Canonicus Johann Oblat in Stein 2 fl. 40 kr.; Fräulein Maria Bernbacher in Wien 25 fl.; Sammlung der Stadtgemeinde Stein 22 fl. 85 kr.; Hranilnica in posojilnica in Mannsburg 5 fl.; Okrajna posojilnica in Stein 5 fl.; die Pfarrämter: Stranje 3 fl. 50 kr., Stein 17 fl. 60 kr., Bodic 5 fl. 68 kr., Obernechein 5 fl., Theinitz 4 fl. 60 kr., Selo 5 fl., Mintendorf 7 fl. 50 kr., Aich 12 fl., Commenda 15 fl., Egg 15 fl., Moräusch 11 fl., Jauchen 13 fl., Klogowitz 3 fl. 50 kr., St. Helena 10 fl. 50 kr., Gemsenil 6 fl. 40 kr., Peč 3 fl., Mannsburg 50 fl., Kraxen 5 fl. 60 kr., Gogd 8 fl., Neul 12 fl., Birklach 5 fl., Homec 10 fl., Lujtthal 4 fl. 50 kr., Rabensberg 5 fl., Rau 2 fl., Reuthal 3 fl. 59 kr., St. Gotthard 9 fl., St. Martin 4 fl., Goldenfeld 1 fl. 84 kr. — Summe 351 fl. 6 kr.

Stein am 9. September 1898.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Friedrich.

Piterarisches.

Der letzte Gruß an unsere Kaiserin. Unter diesem Titel hat der als gediegener Musiker bekannte Kapellmeister des hiesigen Infanterieregiments Herr Gottfried Frisel einen Trauermarsch anlässlich des Todes Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth componiert. Die Composition, welche sich durch eine ergreifende Melodie auszeichnet, ist in der hiesigen Verlagsbuchhandlung Otto Fischer um den Preis von 50 kr. erhältlich.

Das dritte Quartal der in Stuttgart erscheinenden „Neuen Musik-Zeitung“ (Verlag von Carl Grüniger) bringt musikpädagogische Abhandlungen von A. Eccarius-Sieber, Bildung des musikalischen Gehörs, H. Osmin, Auf ähnlichen Tonpfaden, Biographisches aus dem Leben von F. Gleich, E. Franz, Melos, J. in Reszle, ausführliche Auszüge aus neuen musikalischen Schriften (Weißheimers Erlebnisse mit A. Wagner u. kritische Berichte über neue Opern, Novitäten aus dem Concertsaal, Bildnisse und Biographien der Damen André, Breuer, Brüning, Burdard, Elsa, Geißler, Hartwig, Karina, Kolben, Kiefler, Schönberger, der Herren Battisti, Cronberger, Fibich, Fronen, Gorkom, Grahl, Greis, Heydrich, Hieb, Josef, Mosch, Scholz, Schröter, Settekorn, Willner, ferner die Mitglieder der Bremer und Braunschweiger Opern in Gesang und Bild, des weiteren spannende Erzählungen, Dramen und Bild, der weiteren spannenden Erzählungen, Dramen und Bild, von H. Abt, A. Friedmann, A. Fuller, Kleinert, C. Liebscher, P. Kojegger, schließlich Gesangs-Klavierstücke, Lieder und Duos für Geige und Clavier, Trios für Geige, Cello und Clavier von B. Amigo, B. Fibich, E. Heuser, D. Hollenberg, R. Jungs, Raemmerer, C. Rißler, J. Walling, A. Reinhard, Scheiding, J. F. Wagner. (Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt nur 1 Mark. Probenummern versendet an Interessenten jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart auf Verlangen gratis und franco.)

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Co. in Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Dem Andenken weiland Ihrer Majestät Kaiserin Elisabeth.

Wien, 23. September.

(Original-Telegramme.)

Prinz Franz Josef von Battenberg und Gemahlin legten nachmittags einen Kranz am Sarge weiland Ihrer Majestät Kaiserin Elisabeth nieder und reisten später nach Darmstadt ab.

In der heutigen Gemeinderathssitzung wurde beantragt, die Errichtung einer Kapelle im neuen Rathaus in Angriff zu nehmen, dieselbe nach weilland Ihrer Majestät Elisabethkapelle zu nennen und alljährlich am Todestage der Kaiserin eine Messe lesen zu lassen.

Der außerordentliche Gesandte Chinas Yang ist in Begleitung des Gesandtschaftssecretärs hier getroffen, um im Auftrage seiner Regierung einen Kranz am Sarge weiland Ihrer Majestät niederzulegen.

Der Dank der Beamten.

(Original-Telegramme.)

Wien, 23. September. Bei Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen Thun erschien heute eine Deputation unter Führung des Vicepräsidenten des Beamtenvereines, um anlässlich der Sanctionierung der Gesetze der Beamtenehloerhöhung den tiefgefühlten Dank der Beamtenschaft anzukündigen und zu bitten, denselben an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Die Deputation drückte dem Gesamtministerium den Dank der Beamtenschaft für die Erwirkung der Sanction der betreffenden Gesetze aus.

Beim heutigen Empfang der Deputation des Staatsbeamtenvereines erklärte Se. Excellenz Herr Ministerpräsident Graf Thun unter anderem, der Dank für die so vielen gewordene Wohlthat der Erhöhung der Beamtenehloerhöhung gebühre ausschließlich der Gnade des Kaisers, welcher in seiner überquellenden Herzensgüte den Moment für gekommen erachtete, diese Gesetze in Wirksamkeit treten zu lassen. Das Ministerium, dessen einzelne Mitglieder, jedes in seinem Ressort, nicht bloß das Beste des Staates, sondern auch das Wohl der Beamten im Auge haben, erfüllte in diesem Falle lediglich innerhalb seines Pflichtenkreises die ihm durch höheren Willen vorgeschriebene Aufgabe. Der Ministerpräsident sollte schließlich der Loyalität und Gewissenhaftigkeit der Staatsbeamtenschaft volles Lob.

Parlamentarisches.

(Original-Telegramme.)

Wien, 23. September.

Ein über die heutige Sitzung der parlamentarischen Commission der Majorität ausgegebenes Communiqué besagt Folgendes:

Der heutigen Sitzung wohnte Ministerpräsident Graf Thun, die Vertreter sämtlicher der Majorität angehöriger Clubs sowie die Mitglieder des Präsidiums bei. Vor Beginn der Verhandlungen hielt Ritter von Javorski einen tiefgreifenden Nachruf für weilland Ihre Majestät die Kaiserin, welchen die ganze Versammlung stehend anhörte. Ueber Vorschlag des Präsidiums wurde einstimmig beschlossen, im Namen der gesammten Majorität des Abgeordnetenhauses eine

Schriftliche Condolenz durch den Ministerpräsidenten an Seine Majestät gelangen zu lassen. Mit der Redaction dieser Kundgebung wurden die Abgeordneten Pininski, Dipauli und Graf Palfy betraut.

In Betreff der nächsten Sitzung wird den Clubs der Majorität die Wiederwahl des Präsidiums empfohlen werden. — Hierauf wurde die politische Situation besprochen. Nächste Sitzung Montag um 5 Uhr nachmittags.

Die Page auf Areta.

(Original-Telegramm.)

Rom, 23. September. Die «Agenzia Stefani» bezeichnet die Meldung des «Daily Telegramm», wonach Italien die Absicht kundgegeben hätte, sich von der kretischen Frage zurückziehen, als unbegründet und fügt hinzu, dass zwischen Russland und England, Frankreich und Italien vollständige Uebereinstimmung herrsche über die Art des gegen die Türkei in der kretischen Frage einzuschlagenden Vorgehens.

Die Ereignisse in China.

(Original-Telegramme.)

Peking, 22. September. (Reuter-Meldung.) Ein kaiserliches Edict zeigt an, dass Kaiser Tai-Tien die Regierungsgewalt an die Kaiserin-Mutter abtreten habe. Diese wies die Minister an, künftighin nur die amtlichen Berichte einzureichen. Der Hauptathgeber des Kaisers, Kang, ist trotz des unternommenen Versuches, ihn zu verhaften, entflohen. Wie verlautet, befindet er sich auf dem Wege nach Shanghai. Die Wirkungen der Aenderung in der Regierung seien beträchtliche; wahrscheinlich werde die Richtung wieder eingesezt werden. Die Plöglichkeit des Umschwunges wird dem Wunsche der Kaiserin-Mutter zugeschrieben, zu verhindern, dass die Mission des japanischen Marquis Ito erfolgreich sei. Der Wortlaut des Edictes besagt, der Kaiser ersuchte die Kaiserin-Mutter, die Regierung zu übernehmen, welches Ersuchen damit zum drittenmale gestellt worden ist.

London, 23. September. Der «Times» wird aus Peking vom Gestrigen gemeldet: Ein kaiserliches Decret verkündet, der Kaiser und alle hohen Beamten würden der Kaiserin-Witwe am 23. d. M. durch Kniefall hulbigen. — Die Regierung beobachtet mit wachsender Sorge die Ausbreitung der antidynastischen Bewegung nach Norden. Der Aufstand habe bereits die Provinz Hunan ergriffen.

Telegramme.

Wien, 23. September. (Orig.-Tel.) Fürst Ferdinand von Bulgarien hat Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold Salvator das Großkreuz des Alexander-Ordens verliehen.

Wien, 23. September. (Orig.-Tel.) Das Militär-Berordnungsblatt meldet: Laut einer Circularverordnung wird die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste auch den Militärgeistlichen, den Aerzten, Auditoren, Rangscasse-Rechnungsführern, Militärbeamten, in keine Beziehung und auf das Militärdienstzeichen keinen Anspruch haben, und überdies dem in den Bildungsanstalten mit Gehalt definitiv angestellten männlichen und weiblichen Lehr- und Erziehungs-Personal zuerkannt.

Wien, 23. September. (Orig.-Tel.) Mehrere Blätter erklären, zuständigerseits ermächtigt zu sein, die Meldung, dass der französische Botschafter Marquis de Meyerseaux demnächst seinen Wiener Posten verlasse, als vollständig unbegründet zu bezeichnen.

Budapest, 23. September. (Orig.-Tel.) Im ungarischen Abgeordnetenhaus begründete heute der Mag. Cötvös seinen Antrag in Betreff der Stellungnahme der Opposition zu der Ausgleichsaction der Regierung. Ministerpräsident Freiherr von Bánffy entgegnete auf die Ausführungen des Antragstellers, worauf der Antrag Cötvös abgelehnt wurde. Die nächste Sitzung findet Montag, den 26. d. M., statt.

Görz, 23. September. (Orig.-Tel.) Der Landtag nahm den Gesetzentwurf über die Befreiung der Personaleinkommensteuer von autonomen Zuschlägen an, worauf die Session mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen wurde. Die slovenischen Abgeordneten waren zur Sitzung nicht erschienen.

Stettin, 23. September. (Orig.-Tel.) Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria sind heute mittags zur Einweihung des neuen Hafens hier eingetroffen.

London, 23. September. (Orig.-Tel.) «Daily Chronicle» veröffentlicht ein Telegramm aus Kairo, demzufolge der aus der Gefangenschaft des Mahdi bereite deutsche Kaufmann Kenfeld morgen dort eintritt.

Buenos-Ayres, 23. September. (Orig. = Tel.) Der Senat genehmigte die Mobilisierung von 50.000 Mann und erhöhte ab 23. September die Zollabgaben auf 10 Procent des Wertes der betreffenden Artikel.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien

Am 22. September. Ritsch, k. k. Hofrath; Hilfreich, Kostner, Präge, Sonnenschein, Brand, Kfste.; Tidler, Privatier; Haller-Gruber, Jim f. Mutter, Schauspielerinnen, Wien. — Rappes, Inspector der Puntigamer Brauerei, Puntigam. — Gyoro, Fabrikant, Großkanizsa. — Radefich, Kfm., Triest. — Ochster, Kfm., Ansbach. — Hartmann, Kfm., Mählhausen. — Jordan, Kfm., Teschen. — Trojan, Kfm.; Eberhard, Ingenieur, Graz. — Berger, Kfm., Kaposvar. — Zahm, Kfm., Weipert. — Atlas, Photograph, Kesztheli. — Janovsky, Maschineningenieur, Brünn. — Pleterchnigg, Official d. k. f. Staatsbahn, Krainburg. — Scaba, Novak, Beamte, Parubitz. — Gregorin, k. f. Landesgerichtsraths Gattin, f. Tochter, Gurfeld.

Am 23. September. Baron Pspaltren, Gutsbesitzer; Schwarz, Reijender, Triest. — Dr. Negri, k. und k. Einjährig-Freiwilliger, Cilli. — Entle, k. und k. Hauptmann, sammt Gemahlin, Ugram. — von Eginheny, Gutsbesitzer, Eubar. — Walentin, Kfm., Graz. — Dgorevc, f. Frau, Laibach. — Wieland, Kfm., Stuttgart. — Jurkovic, Student, Abbazia. — Reichl, Kfm., f. Gemahlin, Krems. — Bogrinz, Tischlermeister, Rann. — Harnues, Private, Kiew (Russland). — Versich, k. f. Notar, Lichtenwald. — Sepp, Forstmeister, Baiern. — Schultes, Kfm., Brünn. — Mautner, Kfm., Prag. — Arthaber, Advocat; Wertheimer, Glück, Janeba, Batistela, Glas, Groß, Jirovčić, Feilhuber, Reich, Waiba, Angel, Lejzner, Uhlz, Kfste., Wien.

Hotel Elefant.

Am 21. September. Adolf Windon, königl. Unterstaatsanwalt, Ergschbetáros. — Berghammer, Hauptmanns-Gattin, Görz. — Seunig, Kfm., Grades. — Schuß, Lehmann, Standdinger, Medesch, Kfste.; Petete, Fabrikant; Franz, Monteur, Wien. — Buagneur, Kfm., Neuschatel. — Grah, Kfm., Söllingen. — Vennervald, Reif, Bielig. — Klinger, Reich, Kfste., Budapest. — Fleischhader, Kfm., Gr.-Kanizsa. — Prohazka, Kfm., Prag. — Kobach, Kfm., Prohnik. — Globotschnigg, Private, f. Schwestern, Neumarkt. — Remanic, Priester, Pac. — Doctor Tausche, f. Frau; Kreße, Kfm., Eger. — Dr. Filimich, Advocatur-Candidat, Triest. — Anderko, Tourist, Zria. — Hinet, Commis, Laibach. — Schwabl, Schauspieler, f. Frau, Baden. — Mattan, Privat, Metiska. — Blocz, Kfm., Ziume. — Dolenz, Kfm., Marburg.

Verstorbene.

Am 22. September. Alois Sattler, Schneidersohn, 3 Mon., Radefichstraße 2, Catarrhus intest. — Alois Ech, Postamtsdienersohn, 3 Mon., Triesterstraße 56, acut. Darmcatarrh.

Im Civilspitale.

Am 21. September. Theresia Koficel, Amtsdieners-tochter, 17 1/2 J., Tuberculosis pulm. Am 22. September. Maria Krive, Inwohnerin, 72 J., Herzfehler.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with columns: September, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 23 and 24 September.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17.3°, um 3.5° über dem Normale. Abends Wetterleuchten, darauf Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Monatzimmer

vollkommen separiert, mit ganzer Verpflegung, womöglich im Bahnviertel, wird mit 1. November gesucht. Anträge übernimmt die Administration dieser Zeitung. (3717) 3-1

In der Stadt Radkersburg ist in einer ruhigen Gasse ein kleineres, ebenerdiges

Haus preiswürdig zu verkaufen.

Dasselbe ist fast noch neu, hat einen Garten und würde sich besonders für einen Pensionisten oder ein kinderloses Ehepaar eignen. Auskünfte ertheilt Herr Alois Koschar, Lehrer in Radkersburg. (3715) 2-1

Waffenfabrik Steyr

Neue Fahrschule: Maria Theresien-Strasse. Gute Reparatur-Werkstätte. Alle Zugehör-Artikel.

Waffen- und Opel-Räder Präcisionsfabricate I. Ranges.

Beilage. (3708)

Der heutigen «Laibacher Zeitung» ist für die P. T. Stadt-abonnenten eine Ankündigung über den für soeben erschienenen

1899 Meyers historisch-geographischen Kalender

(Abreißkalender) beigelegt. — Preis fl. 1.35, per Post fl. 1.56.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Eine goldene Damenuhr

wurde auf dem Wege vom Tivoli-Parke bis zur Bahnhofgasse Nr. 34 verloren, wo selbe gegen Belohnung Hochparterre links abzugeben ist. (3677) 2-2

Das erste und älteste

Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau Laibachs

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

empfehl und placiert Dienst- und Stellensuchende aller Art, für Laibach und auswärts, Reisegeld da. Placierungen finden täglich statt. Näheres dortselbst. (3716)

Gasthaus

in einem stark frequentierten Orte, in der Nähe der Eisenbahnstation und Pfarrkirche, wird auf Rechnung gegeben.

Offerte mit genauer Angabe der früheren Thätigkeit, Höhe der Caution etc., sind unter «A. N. 42» an die Administration dieser Zeitung zu richten. (3622) 5-4

Dienst- und Wohnungsvermittlungs-Bureau Egv

Petersstrasse Nr. 23 (3652) 2-2

placiert tüchtige Zahlkellnerinnen für auswärts, gute und dauernde Plätze; Kellerburschen, der etwas deutsch kann, 15 fl. Lohn; einen Kegelburschen, 17 Jahre alt, 6 fl. Lohn, Nebenverdienst bis 16 fl. monatlich, für auswärts; ein braves Kindermädchen mit guten Zeugnissen für Innsbruck, die Herrschaft reist von hier ab; mehrere deutsche Köchinnen für hier.

Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(2539) 13 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Advertisement for Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee. Includes image of a coffee tin and text: 'ECHT', 'Preis per Paket 75 kr. (50 Heller)', 'Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee', 'in ganzen Körnern', 'Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken Wien-München', 'Im eigenen Interesse wolle man nur diese Originalpakete verlangen und annehmen.' (5988) 15-11

Alleinvertreter für Krain: Franz Kaiser LAIBACH Schellenburggasse 6.

(1086) 27

Kinematograph
 Glashalle des Casino
 (Eingang durch den Garten).
Heute und täglich
 um 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr abends. **Samstag** und **Sonntag** auch um 10, 11 und 12 Uhr vormittags und um 4 Uhr nachmittags
ausserordentliche Vorstellungen.
 Bildergrösse 30 Quadratmeter. (3673) 3
 Eintritt 20 kr. Kinder und Militär bis zum Feldweibel 10 kr. Alle Sitzplätze sind frei.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
 natürlicher alkalischer

SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.
 Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc. (2361) 4

Wohnung Triesterstrasse Nr. 11.
 vis-à-vis dem Regierungsgeschäft
 II. Stock, mit drei Zimmern und reichem Zugabe
 mit **November-Termin** zu vermieten.
 Anzufragen beim Hausmeister. (3631) 4

Unterricht im Radfahren
 wird auf der neuerrichteten
schattigen Fahrschule
 im Garten des alten Spitals (Wienerstrasse) erteilt.
 Anzufragen bei **Bohineo & Majcen**,
 Niederlage, Wienerstrasse Nr. 5.

Die philharmonische Gesellschaft veranstaltet anlässlich
 des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth

Samstag den 24. September abends 8 Uhr

im grossen Saale der Tonhalle eine

Trauerkundgebung

zu welcher selbe ihre und die Mitglieder sämtlicher befreundeten Vereine höflichst einladet.
 Es wird ersucht, in dunkler Kleidung zu erscheinen.

Direction der philh. Gesellschaft in Laibach.

(3702) 2-2

Course an der Wiener Börse vom 23. September 1898.

Nach dem officiellen Course

Staats-Anlehen.		Dom. Staat zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Obligationen.		Pfundbriefe (für 100 fl.).		Aktien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		Eisenbahn-Staatsanleiheverschreibungen.		Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. Ökr.).		Andere öffentl. Anlehen.		Bank-Aktien (per Stück).		Industrie-Aktien (per Stück).		Devisen.		Valuten.		
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	
6% Einheitsrente in Noten verz. Mai-November	100.80	101.00		Elisabethbahn 600 u. 3000 Kr. 4% ab 10% E. St.	115.50	116.10	Höber. allg. öst. in 50 J. verl. 4%	98.30	99.30	Auffig-Leol. Eisen. 300 fl.	1620	1630	Donau-Dampfschiffahrts-Ges.	450	452	Anglo-Def. Bank 200 fl. 6%	155.50	156	Amsterd.		Ducaten	
100.76	100.95		Elisabethbahn 400 u. 2000 Kr. 4%	119.70	120.65	bto. Bräm.-Schldb. 3% I. Em.	120.25	121.25	138.50	138	20-francs-Stücke		100.76	100.95		109	109.20	Deutsche Pfäde		20-francs-Stücke		
100.65	100.85		Elisabethbahn 200 Kr. 4%	119.35	120.35	bto. bto. 3% II. Em.	117.50	118.25	3896	3405	100.76	100.95	99.35	100.35		82	82	Deutsche Reichsbanknoten		100.76	100.95	
100.70	100.90		Franz-Josef-B., Em. 1884, 4%	99.10	100.10	Re-öferr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99.80	100.80	620.50	622.50	100.76	100.95	99.35	100.35		91	93	Italienische Banknoten		100.76	100.95	
185kr 4% Staatsloose 250 fl.	164.50	165.50	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, bto. 4%	99.10	100.10	Def. ung. Bank verl. 4%	100.20	101.20			100.76	100.95	99.35	100.35		155.80	156			100.76	100.95	
1860er 5% ganze 500 fl.	140.65	141.65	Österr. Städte 4%	99.40	100.40	bto. bto. 50jähr. 4%	100.20	101.20			100.76	100.95	99.35	100.35		166.30	166.80			100.76	100.95	
1860er 5% Fünftel 100 fl.	159.25	160.25	4% (div. St.) S., f. 100 fl. Ö.	99.40	100.40	Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5 1/2% vl.	105.50	106.50			100.76	100.95	99.35	100.35		735	757			100.76	100.95	
1864er Staatsloose 100 fl.	195	196	Ang. Goldrente 4% per Cassa	119.65	119.85											607	612			100.76	100.95	
bto. 50 fl.	194	195	bto. bto. per Ultimo	119.65	119.85											213	215			100.76	100.95	
5% Dom.-Pfundbr. à 120 fl.	150.50	151.50	bto. Rente in Kronenwähr., 4%	119.65	119.85											176	177			100.76	100.95	
			bto. Rente in Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Rom.	98.15	98.35																100.76	100.95
6% Österr. Goldrente, steuerfrei	121	121.20	4% bto. bto. per Ultimo	98.15	98.35																100.76	100.95
4% bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 300 Kronen Rom.	101.25	101.45	bto. St. E. M. Gold 100 fl., 4 1/2%	119.20	120.20																100.76	100.95
bto. bto. per Ultimo	101.25	101.45	bto. Silber 100 fl., 4 1/2%	100	101																100.76	100.95
3 1/2% österr. Investitions-Rente für 200 Kronen Rom.	92	92.20	bto. Staats-Oblig. (Ang. Div.) v. J. 1876, 5%	119.30	120.30																100.76	100.95
			bto. 4 1/2% Schantregal-Abt.-Obt.	100	100.90																100.76	100.95
Eisenbahn-Staatsanleiheverschreibungen.			bto. Bräm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	161.25	162.25																100.76	100.95
Elisabethbahn in Ö., steuerfrei	121	121.60	bto. bto. à 50 fl. ö. W.	161	162																100.76	100.95
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Rom. 5 1/2%	127.55	128.50	Reichs-Reg.-Loose 4% 100 fl.	140.10	141.10																100.76	100.95
Rudolfsbahn (div. St.) in Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Rom.	99.35	100.35	Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. Ökr.).																		100.76	100.95
Borarlbergbahn 4% l. Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Rom.	99.50	100.50	4% ungarische (100 fl. ö. W.)	96.10	97																100.76	100.95
			4% kroatische und slawonische	97.25	98.25																100.76	100.95
Bu Staatsanleiheverschreibungen abgestemp. Eisenbahn.			Andere öffentl. Anlehen.																		100.76	100.95
Elisabethbahn 200 fl. Ökr. 5 1/2%	246.50	247.50	Donau-Reg.-Loose 5%	130.70	131.70																100.76	100.95
bto. 2000 fl. ö. W. dr. St. d. W. 5 1/2%	230	232	bto. Anleihe 1878	109.50	110.50																100.76	100.95
bto. Salz-Tir. 200 fl. ö. W. 5 1/2%	210	211	Anlehen der Stadt Görz	112	113																100.76	100.95
Öst.-Karl-Ludw.-B. 200 fl. Ökr.	210	211	Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	105.45	106.40																100.76	100.95
			Prämien-Anl. d. Stadtm. Wien	125	125.50																100.76	100.95
			Wohnbau-Anlehen, verl. 5%	174.50	175.50																100.76	100.95
			4% Staats-Regal-Anlehen	100.40	101.40																100.76	100.95
				98.50	99.50																100.76	100.95